Witterungsbericht vom März 1978

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom März 1978

Zusammenfassung: Der Monat März brachte für die meisten Orte des Landes leicht überdurchschnittliche Temperaturen. Den grössten Wärmeüberschuss verzeichneten die Föhntäler der Alpennordseite und der Juranordfuss.

Sehr grosse Abweichungen von der Norm kamen beim Niederschlag vor. Für die Alpennordseite, das Wallis sowie Nord- und Mittelbünden (zum Teil auch Unterengadin) zählt der vergangene Monat zu den niederschlagsreichsten März-Monaten der letzten siebzig Jahre. Ein grosser Teil des Kantons Wallis und des Berner Oberlandes erhielten den zwei- bis dreieinhalbfachen Betrag der durchschnittlichen Monatssumme. Mehr als 200 Prozent der Norm wurden gebietsweise auch im Jura, im Mittelland, in den Glarner Alpen und im Bündner Oberland gemessen. Verschiedentlich blieben die Monatssummen nur knapp hinter den bisher grössten Werten zurück. In Sierre und in Gsteig bei Gstaad konnten mit 138 mm bzw. 258 mm sogar neue Höchstwerte für den Monat März verbucht werden. Auch die Anzahl der Niederschlagstage war in den erwähnten Gebieten erheblich übernormal. Einige davon brachten ungewohnte Regen- und Schneemengen. So fielen am 20. März in Col-des-Mosses 133 mm, in Les Marécottes 118 mm, in Gsteig bei Gstaad 106 mm, in Lungern 102 mm und in Braunwald 100 mm, das heisst Mengen, die im langjährigen Mittel für den ganzen Monat zu erwarten sind. Weniger niederschlagsreich waren das Südtessin und das Engadin.

Die Sonnenscheindauer blieb, wie schon im Januar und Februar, grösstenteils defizitär. Die kleinsten Verluste traten im Tessin, im Engadin und in den Bündner Südtälern auf. Auf der Alpennordseite beträgt das Defizit 30 bis 50 Prozent.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	4,9	0,8	18,6	30.	— 1,8	8.	73	8,0	99	146	211	40	20.	18	13	—	1	—	16
Zürich Üetliberg	814	3,1	0,3	16,4	30.	— 3,6	19.	75	8,3	—	115	170	23	20.	19	14	1	17	1	20
St. Gallen	664	4,3	1,1	17,8	29.	— 3,7	8.	78	8,2	86	112	144	23	20.	18	12	—	3	—	20
Basel	317	6,6	1,3	20,0	28.	— 0,8	7.	73	8,1	102	66	135	17	20.	19	7	—	2	1	20
Schaffhausen	437	5,2	1,3	20,8	30.	— 3,5	8.	74	7,5	86	121	228	32	20.	18	12	—	4	—	15
Luzern	456	5,3	0,5	18,3	29.	— 2,9	8.	77	7,3	85	116	175	25	20.	19	5	—	1	2	18
Olten	416	4,9	0,9	18,6	30.	— 2,8	8.	78	7,5	85	120	162	28	20.	17	7	—	5	3	15
Bern Liebefeld	567	4,6	0,3	16,9	29.	— 2,9	8.	81	7,5	93	115	179	35	20.	17	10	—	4	2	17
Neuchâtel	487	5,1	0,2	16,7	29.	— 0,9	19.	71	7,5	88	120	182	39	20.	17	7	1	3	1	16
Lausanne	618	5,0	0,0	16,5	29.	— 1,2	19.	73	6,7	80	125	171	22	20.	19	7	—	4	2	12
Bad Ragaz	510	6,1	1,4	19,3	29.	— 2,4	8.	74	7,2	113	105	130	39	20.	15	10	—	6	1	13
Disentis	1180	1,4	0,5	13,8	11.	— 8,1	17.	70	8,1	99	116	137	35	20.	18	16	—	6	—	17
Davos Dorf	1588	—1,4	0,3	9,7	12.	—11,8	24.	67	8,2	104	119	209	54	20.	18	18	—	6	—	19
Einsiedeln	910	2,1	1,2	14,9	30.	— 6,6	8.	83	7,7	85	195	187	52	20.	18	17	—	6	1	17
Rigi Kaltbad	1455	0,1	0,7	12,0	28.	— 7,8	19.	79	8,0	92	178	154	26	13.	18	18	—	19	1	20
Engelberg	1018	2,4	1,1	15,8	29.	— 6,2	8.	80	8,3	85	145	139	42	20.	20	16	—	7	—	22
La Chaux-de-Fonds	1061	1,6	0,0	13,5	29.	— 7,6	19.	81	8,1	80	186	200	43	20.	21	18	—	11	1	18
St. Moritz	1833	—2,4	0,3	9,0	12.	—15,6	19.	76	6,1	133	49	85	15	20.	12	12	—	—	4	9
Saas Almagell	1670	—0,9	0,6	11,6	12.	—11,6	19.	70	7,2	92	71	118	31	20.	15	15	—	6	4	16
Sion Aerodrom	484	5,4	0,6	19,4	29.	— 3,7	19.	70	7,1	122	109	273	51	20.	15	5	—	5	1	14
Locarno Monti	380	7,9	0,3	18,6	10.	1,3	24.	65	6,5	162	111	96	42	16.	10	1	—	5	3	14
Lugano	276	7,8	0,5	20,1	10.	1,3	24.	69	6,3	166	72	61	25	2.	11	—	—	—	2	10

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz